



Fünfte Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit

„Schutz der Gesundheit der Kinder
in einer sich verändernden Umwelt“

Parma (Italien), 10.–12. März 2010



EUR/55934/4
27. Januar 2010
100167
Original: Englisch

Vorläufiges kommentiertes Programm

Dienstag, 9. März 2010

Veranstaltungen im Vorfeld der Konferenz

- 09.00–17.30 Uhr Thementag zum Protokoll über Wasser und Gesundheit (*siehe Anhang 1*)
09.00–17.30 Uhr Jugendveranstaltung
09.00–17.30 Uhr Medienwerkstatt

Mittwoch, 10. März 2010

(Jeden Morgen und Abend werden Nebenveranstaltungen angeboten – *siehe Anhang 2*)

13.30–14.30 Uhr Eröffnung der Ministerkonferenz

Einführung in die Hauptthemen der Konferenz und den Handlungsrahmen
Begrüßung durch das Gastland Italien und das WHO-Regionalbüro für Europa

14.30–16.00 Uhr Plenarsitzung 1:

Die Lage von Umwelt und Gesundheit in Europa – eine Einschätzung

Einschätzung der wichtigsten Trends der letzten 20 Jahre im Bereich Umwelt und Gesundheit in Europa und Auswertung der Fortschritte seit der Konferenz von Budapest mit Schwerpunkt auf dem Übereinkommen von 1992 über den Schutz und die Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen (Protokoll über Wasser und Gesundheit) und dem Paneuropäischen Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP)

10-minütige Vorträge gefolgt von einer ministeriellen Podiumsdiskussion und Beiträgen aus dem Plenum

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Gesundheit und Umwelt in Europa: Bewertung der Fortschritte (EUR/55934/BD/1)
- 20 Jahre mit dem Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa (EUR/55934/BD/2)
- Fortschritte und Herausforderungen im Bereich Wasser und Gesundheit (EUR/55934/BD/3)
- Aktualisiertes Umwelt- und Gesundheitsinformationssystem (ENHIS) (Internet)

16.00–16.30 Kaffeepause

Konferenzsekretariat

WELTGESUNDHEITSORGANISATION • REGIONALBÜRO FÜR EUROPA
Scherfigsvej 8, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark Telefon: +45 39 17 12 52/16 06 Fax: +45 39 17 18 78/18 92
E-Mail: parma2010@euro.who.int Website: <http://www.euro.who.int/parma2010>

Mittwoch, 10. März 2010 (Fortsetzung)

16.30–18.00 Uhr Plenarsitzung 2:
Herausforderungen für den Schutz von Umwelt und Gesundheit in einer globalisierten Welt: Sozioökonomische und geschlechtsbezogene Ungleichheiten – warum sind sie wichtig?

Erkenntnisse und Einblicke in Ungleichheiten im gesundheitsbezogenen Umweltschutz in der Region und konzeptionelle Ansätze der Mitgliedstaaten. Diese Sitzung soll durch Denkanstöße und Sichtweisen aus den Mitgliedstaaten zu strategischen Fingerzeigen führen, wie die Mitgliedstaaten, die WHO und ihre Partner das Thema gesellschaftsbedingter und geschlechtsbezogener Ungleichheiten im Bereich des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes thematisch verfolgen können.

Grundsatzreden, ministerielle Podiumsdiskussion und Beiträge aus dem Plenum

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Gesellschaftsbedingte und geschlechtsbezogene Ungleichheiten im Bereich des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes (EUR/55934/PB/1)
- Umweltbedingte Gesundheitsrisiken: Einflüsse und Wirkungen gesellschaftlicher Ungleichheiten (Internet)

19.30–22.00 Uhr Empfang des Gesundheitsministers und der Umweltministerin Italiens

Donnerstag, 11. März 2010

08.30–10.00 Uhr Plenarsitzung 3:
Preisverleihung im Rahmen des Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO (CEHAPE): Wettbewerb einer nichtstaatlichen Organisation zur Förderung einer vorbildlichen Praxis und der politischen Entschlossenheit in der Region

Zweite Preisverleihung im Rahmen des CEHAPE nach acht Kategorien durch das Bündnis für Gesundheit und Umwelt und Frauen in Europa für eine gemeinsame Zukunft zur Demonstration inspirierender und innovativer Projekte, welche die Gesundheit und Umwelt der Kinder in der Europäischen Region der WHO verbessern

Verleihungszeremonie, kurze Vorstellung der ausgezeichneten Projekte und ministerielle Podiumsdiskussion

10.00–10.45 Uhr Kaffeepause

10.45–12.45 Uhr Plenarsitzung 3: (Fortsetzung)
Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region (CEHAPE)

Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen in Bezug auf Erfolge und Herausforderungen bei der Bewältigung umweltbedingter Gesundheitsprobleme durch nationale Maßnahmen, die den CEHAPE als Bezugsrahmen nutzen. Die Beiträge und Rückmeldungen sollen die Maßnahmen auf nationaler Ebene weiter stärken. Das Hauptaugenmerk wird auf die erzielten Fortschritte, die Auswirkungen des CEHAPE, die Wirksamkeit des Prozesses, die wichtigsten Herausforderungen und begünstigende Faktoren sowie Empfehlungen für die Zukunft gerichtet.

Donnerstag, 11. März 2010 (Fortsetzung)

Kurze Einführung, Grundsatzrede, Fragerunde mit Akteuren und Beiträge aus dem Plenum

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Gesundheit und Umwelt in Europa: Bewertung der Fortschritte (EUR/55934/BD/1)
- Aktualisiertes Umwelt- und Gesundheitsinformationssystem (ENHIS) (Internet)

Hintergrund

- Erklärung der Vierten Ministeriellen Konferenz Umwelt und Gesundheit (<http://www.euro.who.int/document/e83335g.pdf>)
- Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region (<http://www.euro.who.int/document/e83338g.pdf>)

12.45–14.15 Uhr Mittagessen

14.15–16.00 Uhr Plenarsitzung 4:

Investitionen in Umwelt und Gesundheit: Zusammenarbeit mit maßgeblichen Partnern und Akteuren

Wie Partnerschaften und Investitionen über Bereichsgrenzen und Interessensphären hinweg Umwelt und Gesundheit dienen können. Darstellung und Hervorhebung der Bedeutung nichtstaatlicher und privatwirtschaftlicher Bereiche und subnationaler Ebenen (Länder und Kommunen). Diese Sitzung wird die Bedeutung von Investitionen in Forschung und Entwicklung zur besseren Fundierung der Grundsatzmaßnahmen und zur Schaffung neuer Lösungsansätze und Technologien beleuchten, welche Umwelt und Gesundheit zugute kommen.

Zwei Grundsatzreden, Diskussion, Fragestunde und Podiumsdiskussion mit Akteuren

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

16.30–17.30 Uhr Plenarsitzung 4: (Fortsetzung)

Investitionen in Umwelt und Gesundheit: Die Rolle internationaler Finanzierungsmechanismen

Welche Mechanismen in der Region unterstützen die internationale Zusammenarbeit, z. B. in der Forschung, und arbeiten mit den Ländern Südosteuropas und den neuen unabhängigen Staaten zusammen?

Vorträge und Beiträge aus den Delegationen

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Konkrete Bedürfnisse der neuen unabhängigen Staaten (NUS) und der Länder Südosteuropas (SEE) (EUR/55934/PB/2)

17.30–18.00 Medienpreis des Weltjugendkommunikationsnetzes für Umwelt und Gesundheit (WHY)

Was tragen die Medien zur Debatte im Bereich Umwelt und Gesundheit bei? Die Preise des WHY werden für ausgewählte Titelgeschichten von Journalisten als den zentralen Akteuren im Prozess Umwelt und Gesundheit vergeben, die ministerielle Zusagen betreffend vorrangige Risikofaktoren verfolgen und Themen aus dem Bereich von Umwelt und Gesundheit sichtbar machen.

Verleihungszeremonie, Grundsatzrede und Vorstellung des WHY

19.30–22.00 Uhr Empfang des WHO-Regionaldirektors für Europa

Freitag, 12. März 2010

08.30–10.30 Uhr Plenarsitzung 5:

Umgang mit dem Klimawandel in Europa – Probleme und Synergien

Diese zweiteilige Sitzung befasst sich zunächst mit zentralen wissenschaftlichen Fortschritten seit der Ministerkonferenz in Budapest, den politischen Maßnahmen auf globaler Ebene und der Vorstellung des Europäischen Handlungsrahmens. Im zweiten Teil sind nationale Vertreter aufgefordert, sich insbesondere über die bereichsübergreifende Verzahnung von Maßnahmen und Konzepten, die Stärkung von Gesundheitswesen und Umweltschutz sowie den Austausch von Informationen zu äußern.

Plenum mit Grundsatzreden, Podiumsdiskussion und Beiträgen aus den Ländern

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Synergien für Maßnahmen gegen den Klimawandel und für die Gesundheit (EUR/55934/PB/3)
- Gesundheitsförderung in einer vom Klimawandel bedrohten Umwelt: Ein Europäischer Handlungsrahmen (EUR/55934/6)

10.30–11.00 Uhr Grundsatzrede von Dr. Margaret Chan, WHO-Generaldirektorin

Die globale Perspektive angesichts der Herausforderungen im Bereich von Umwelt und Gesundheit, mögliche Antworten und das Vorbild der Europäischen Region durch tatkräftiges Handeln

11.00–11.45 Uhr Kaffeepause

11.45–14.30 Uhr Plenarsitzung 6:

Die Zukunft des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa

In dieser Sitzung soll die Zukunft des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa erörtert und beschlossen und Anregungen zur Erklärung behandelt werden. Die Teilnehmer werden die zentralen strategischen Fragen benennen und die künftige Rolle des EEHC bestimmen.

Offizielles Plenum. Einführungsvorträge mit Beiträgen aus dem Plenum. Fragerunde und Schlusswort des Podiums.

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Entwurf der Erklärung der Fünften Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit (EUR/55934/5)
- Die Zukunft des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa (EUR/55934/PB/4)

14.30–15.00 Uhr Plenarsitzung 6: (Fortsetzung)

Unterzeichnung der Erklärung und Schließung der Konferenz

In dieser Sitzung werden die politische Entschlossenheit zur Unterstützung des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa förmlich durch die Unterzeichnung der Erklärung besiegelt und die Ergebnisse der Konferenz zusammengefasst.

Konferenzdokumente für die Sitzung:

- Entwurf der Erklärung der Fünften Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit (EUR/55934/5)

Anhang 1: Veranstaltung vor der Konferenz – Thementag zum Protokoll über Wasser und Gesundheit

Protokoll über Wasser und Gesundheit zu dem Übereinkommen von 1992 zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen

Dienstag, 9. März 2010

09.00–09.30 Uhr Eröffnung des Thementages zum Protokoll über Wasser und Gesundheit

Die Situation im Bereich von Wasser und Gesundheit unter dem Gesichtspunkt der Tagesordnung der Ministerkonferenz

09.30–11.00 Uhr Entwicklung zusammenhängender Strategien für Wasser und Gesundheit

Wie das Aufstellen von Zielen und die Rückmeldung über die Fortschritte eine Diskussionsgrundlage bilden und zu einer stimmigen Politik und verzahnten Maßnahmen der Akteure führen können. Komplementarität des Protokolls über Wasser und Gesundheit und des „acquis communautaire“ der EU und Vorteile durch eine Umsetzung beider.

11.00–11.30 Uhr Kaffeepause

11.30–13.00 Uhr Epidemiologische Überwachung wasserbedingter Erkrankungen

Die Krankheitslast durch wasserbedingte Erkrankungen in der Europäischen Region der WHO und ihre geografische Unausgewogenheit. Fortschritte der Sonderarbeitsgruppe bei der Entwicklung von Leitfäden und Aktivitäten in den Ländern

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

14.00–15.00 Uhr Hilfe bei der Umsetzung des Protokolls über Wasser und Gesundheit – ad-hoc-Projektunterstützung

Verwirklichung von Artikel 11 (internationale Zusammenarbeit), Artikel 12 (Gemeinsame und aufeinander abgestimmte internationale Maßnahmen) und Artikel 14 (internationale Unterstützung für nationale Maßnahmen). Die Konzepte hinter der ad-hoc-Projektunterstützung und Prüfung der geleisteten und zu leistenden Arbeit

15.00–16.00 Uhr Das Protokoll über Wasser und Gesundheit als Instrument der Anpassung an den Klimawandel: Erfolge der Sonderarbeitsgruppe im Bereich des Extremwetters

Arbeiten zur Entwicklung von Leitlinien für die Wasserver- und Abwasserentsorgung bei Extremwetter (Dürren, Überschwemmungen) als den herausragenden Beispielen für die Auswirkungen des Klimawandels

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

16.30–17.30 Uhr Das Protokoll über Wasser und Gesundheit als demokratisches Instrument im Bereich Umwelt und Gesundheit

Rechte von Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft im Rahmen des Protokolls und Implikationen für seine Umsetzung

Anhang 2: Nebenveranstaltungen¹

Mittwoch, 10. März 2010

09.00–10.30 Uhr

- N1 Das Recht auf eine sichere Abwasserentsorgung in Schulen (Frauen in Europa für eine gemeinsame Zukunft – WECF)
- N2 Schutz und Verbesserung der menschlichen Gesundheit durch strategische Umweltbewertung (Internationale Gesellschaft für Folgenabschätzung – IAIA)
- N3 Raumluftqualität in Europa. Prävention und Abbau von Atemwegserkrankungen (Regionales Umweltzentrum, Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission, italienisches Gesundheitsministerium)
- N4 COPE – was Kinder gegen Umwelt- und Gesundheitsprobleme ausrichten können (Nordischer Ministerrat)
- N5 Messung der Exposition von Kindern und ihren Müttern infolge der europäischen Machbarkeitsstudie für Human-Biomonitoring (Universität Leuven)

10.45–12.15 Uhr

- N6 Ungleichheiten im Bereich von Umwelt und Gesundheit: Europäische Erfahrungen mit Konzepten für ein besseres Leben (Umweltagentur, Vereinigtes Königreich)
- N7 Paneuropäisches Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP): vom Rahmenkonzept zur Unterstützung der Maßnahmen in Mitgliedsstaaten (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa – UNECE, WHO)
- N8 Europäische Forschung über die gesundheitlichen Folgen einer sich verändernden Umwelt (Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission)
- N9 Jugendbeteiligung an Umsetzung und/oder Auswertung der Fortschritte in Bezug auf die vordringlichen Ziele der Regional (RPG) im Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO (CEHAPE) in den Ländern (Health and Environment Alliance – HEAL)
- N10 Umwelteinflüsse auf die Gesundheit der kindlichen Atmungsorgane (European Respiratory Society – ERS)

¹ Am 27. Januar 2010 waren Titel und Veranstalter noch vorläufig.

Mittwoch, 10. März 2010 (Fortsetzung)

18.00–19.30 Uhr

- N11 Soziale Ungleichheiten und Gesundheit am Arbeitsplatz (italienisches Institut für Sicherheit und Schadensverhütung am Arbeitsplatz – ISPESL, WHO)
- N12 Verletzungsprävention in Europa – von der internationalen Zusammenarbeit zur nationalen Umsetzung (Generaldirektion für Umwelt- und Verbraucherschutz, WHO)

18.00–19.30 Uhr

- N13 Wasser, Klimawandel und Gesundheit: Verwendung eines Ansatzes der „Bewertung der Bewertungen“ (Europäische Umweltagentur – EUA)
- N14 Anpassung an den Klimawandel: Instrumente und Informationssysteme (Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten – ECDC)
- N15 Verringerung der Umweltbelastung durch die Lebensmittelerzeugung: Erfahrungen aus traditionellen Ernährungsweisen (Hellenic Health Foundation, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen – FAO, WHO)
- N16 Mobilitätsmanagement für Kinder, Schulen und Jugendliche: Beispiele guter Praxis und Erfahrungen (österreichisches Umweltministerium)

Donnerstag, 11. März 2010

08.30–10.00 Uhr

- N17 Funkfrequenzen und Gesundheit: aktuelle Bewertungen und Empfehlungen zu Maßnahmen für den Abbau der Belastungen und für die weitere Forschung (französische Agentur für Umweltschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz – AFSSET)
- N18 Umgebungslärm und Gesundheit: European Network on Noise and Health – ENNAH (Queen Mary University of London, Vereinigtes Königreich)

18.00–19.30 Uhr

- N19 Nebenveranstaltung von Europäischer Behörde für Lebensmittelsicherheit – EFSA und WHO
- N20 Modellversuche zum Schutz der Gesundheit vor den Folgen des Klimawandels (deutsches Umweltministerium)
- N21 Netzwerk „Regionen für Gesundheit“ (RHN) – Umwelt und Gesundheit aus der Sicht der Regionen

Donnerstag, 11. März 2010 (Fortsetzung)

- N22 Die Umwelt und die Gesundheit von Kindern: Wie die europäische Forschung den Prioritäten des Gesundheitswesens entspricht (Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission und International Society for Environmental Epidemiology – ISEE)
- N23 Nachhaltige Maßnahmen zur Beherrschung des Umweltwandels (Weltunternehmerrrat für nachhaltige Entwicklung – WBCSD)
- N24 Abbau des CO²-Ausstoßes durch die Lebensmittelherstellung (italienisches Umweltministerium)

Während der Kaffeepausen werden Plakataktionen stattfinden